

Antwort zum Leserbrief von Otto Einsporn „Vertreter der Bürger“ im Maintal Tagesanzeiger

Lieber Herr Einsporn,

Sie greifen das Problem des „Fraktionszwangs“ auf. Ein Argument, dass immer wieder auftaucht, wenn es darum geht, pauschal zu diskreditieren. Ein solches Thema kann nur konkret behandelt werden. Deshalb frage ich Sie: bei welcher Entscheidung, die Maintaler Themen betraf, haben die Stadtverordneten sich gegen Maintal entschieden, weil sie von Ihrer Bundespartei gezwungen wurden?

Ich darf Ihnen versichern, dass dies zumindest in unserer CDU-Fraktion nie vorgekommen ist. Es gibt keinerlei Diskussionen oder Rückkopplungen unserer Fraktion mit Kreis-, Landes- oder Bundespartei. Es ist mir aber auch eine Herzensangelegenheit zu betonen, dass alle Stadtverordneten, die ihre Funktion ja ehrenamtlich ausüben, in erster Linie Bürger Maintals sind. Und bei allen – unabhängig von der politischen Couleur – ist der Wille zur Gestaltung Maintals erkennbar und in der Regel auch die Hauptmotivation für ihr ehrenamtliches Engagement. Und in unserer Fraktion finden sich auch mehrere Bürger Maintals, die keiner Partei angehören!

Wir fühlen uns also nicht als Abgesandte von überregionalen Parteien! Wir brauchen uns einem überregionalen Fraktionszwang nicht entziehen, weil es diesen nicht gibt.

Gerne lade ich Sie und andere zweifelnde Bürger ein, sich ein Bild von den Fraktionssitzungen zu machen. Sie werden Maintaler Bürger kennenlernen, die hochengagiert und ehrlich in Ihrer Freizeit das Beste für Maintal wollen.

Wilfried Siegmund

Maintal-Dörnigheim, 26.01.2016